

## Swiss Junior Gliding Team – Jahresrückblick 2017

### Saisonstart

Bereits bevor die ersten Cumulanten des Frühjahrs am Himmel zu beobachten waren, begann die Segelflugsaison für die 20 Piloten des Swiss Junior Gliding Teams mit dem Saisonstartbriefing in Schänis Ende Februar. Es wurden unter anderem die Saisonziele definiert und der Wettbewerbskalender besprochen. Spannende Workshops und Vorträge zu den Themen Meteo und Safety rundeten das Programm ab. So stand einem guten Start in die neue Saison nichts mehr im Wege.

### Erste Wettbewerbe:

Nur eineinhalb Monate später während des Osterwochenendes traten vier Junioren die Reise an den Prbiniacup in Nitra an (Simon Gantner und Nico Jägli in der Standardklasse sowie Mike Hürlimann und Tizian Steiger in der Clubklasse). Am ersten Wertungstag waren schwierige Bedingungen mit relativ starkem Wind prognostiziert. Trotzdem konnten die beiden Standardklasse-Piloten den über 170km langen Racing Task umrunden. Umso ärgerlicher war dann die Tatsache, dass der Tag neutralisiert wurde, da nicht genügend Teilnehmer die Mindestdistanz erreicht hatten. Am 3. Tag konnte dann wieder geflogen werden. Wiederum waren die Bedingungen nicht ganz einfach, weshalb die beiden Standardklasse Piloten die ersten beiden Aussenlandungen der Saison vornehmen mussten..



Nach zwei Tagen mit AAT Tasks wurde für den letzten Wertungstag nochmals eine Racingtask ausgeschrieben. Auch an diesem Tag waren die Bedingungen erneut nicht ganz einfach, trotzdem schafften es einige der SJGT Piloten wieder, grosse Distanzen zurück zu legen oder die Aufgabe sogar ganz zu umrunden. So konnten die Piloten bereits früh im Jahr unter Wettbewerbsbedingungen wertvolles Training und Erfahrungen sammeln, um die Saison so richtig zu lancieren.

Im gleichen Zeitraum nahm Jonas Pitschen mit seinem Discus die Reise Richtung Norden zum Hockenheim Wettbewerb in Angriff. Die Bedingungen waren nicht einfach, denn pünktlich zum Wettbewerbsstart floss labile und sehr kalte Luft in die Region. Zudem wurden die Flugzeuge der Standardklasse in die 18m Klasse integriert, was zu sehr langen Aufgaben für die „kleinen“ 15m Flieger führte. Trotzdem schlug sich der Schweizer Junioren Pilot gut und konnte weite Distanzen zurücklegen. Aufgrund der langen Aufgaben war das allerdings oftmals nicht genug, was zu einigen Aussenlandungen führte. Das Feedback des Piloten war trotzdem positiv, denn unter den schwierigen Bedingungen (die ganze Woche wurde bei Temperaturen unter 0° geflogen) konnte er viel Neues lernen und erfolgreich in die Saison starten.



### JSM:

Etwas später in der Saison stand dann die Juniorenschweizermeisterschaft auf dem Programm. Dieses Jahr fand diese in Bellechasse statt. 15 Junioren schrieben sich für den Wettbewerb ein und auch die Wetterprognosen für die 4 Tage passten. Beste Bedingungen also! So stellten die Teilnehmer ihre Zelte inkl. Pool mit grosser Vorfreude auf die nächsten Tage auf dem Flugplatz auf.

Der erste Wertungstag war dann auch gleich ein sehr spannender. Es wurde eine Racing Task mit Startlinie in La Berra welche via Buttwil und Freiburg zurück nach Bellechasse führte ausgeschrieben. Wie sich später herausstellen sollte war das etwas optimistisch und die Junioren verteilten ihre Flugzeuge auf verschiedenen Äckern und Flugplätzen in beinahe der ganzen Schweiz (Thun, Olten, Biel, Buttwil um einige zu nennen). Trotzdem gab es eine Wertung bei welcher viele Punkte vergeben wurden, da doch weite Distanzen zurückgelegt wurden.



Nach diesem aufregendem Start konnte an allen drei weiteren Wertungstagen geflogen werden. Dabei ging es bei AAT Aufgaben dem Jura entlang. Schlussendlich setzte sich Tizian Steiger in einem spannenden letzten Wertungstag nach seinem Erfolg an der SM auch noch als Juniorenschweizermeister vor David Leeman und Jonas Langenegger durch.

## JWGC:

Das grosse Highlight dieses Jahres war die Juniorenweltmeisterschaft in Pociunai, Litauen. 6 Piloten (3 in der Std-Klasse, 3 in der Club-Klasse) traten Ende Juli die lange Reise an. Die Schweizer Zelte wurden neben dem Flugplatz Pociunai aufgestellt und die ersten Trainingstage genutzt. Denn das Fluggebiet in Litauen unterscheidet sich in einigen Aspekten doch relativ stark von dem, was wir uns in der Schweiz gewohnt sind. Die Landschaft ist scheinbar flach und es gibt riesige Waldflächen. Dies führt dazu, dass man sich nicht wie hier gewohnt am Gelände orientieren kann und gute flache Aussenlandeooptionen eher selten vorhanden sind.



Schlussendlich konnte während der WM an 8 von 14 Wertungstagen geflogen werden. Die Bedingungen waren meistens sehr schwierig (starker Wind, tiefe Basis, Blauthermik, schwache Steigwerte). Trotzdem wurden teilweise Racing Tasks über grosse Distanzen ausgeschrieben. An einigen Tagen waren die Aufgaben sogar so gross, dass sie schlicht nicht zu meistern waren und zu Aussenlandungen in schwierig erreichbaren Gebieten führten. So kam es, dass ein Schweizer Pilot nach einer Aussenlandung in Polen erst um 6 Uhr morgens zurückkehrte. Insgesamt gab es über 300 Aussenlandungen, glücklicherweise blieb es bei kleineren Sachschäden und es gab keine Verletzte.

Die Schweizerdelegation zeigte aber trotz diesen schweren Bedingungen starke Leistungen (unter anderem ein Tagessieg von Sven Sprunger in der Std-Klasse). Zudem konnten erneut wichtige Erfahrungen gesammelt und viel Know-How mit den internationalen Kollegen ausgetauscht werden.

## Saisonabschluss

Nebst den erwähnten Wettbewerben wurden von den Junioren noch diverse weitere Wettkämpfe mit ebenfalls starken Leistungen geflogen, beispielsweise die Regionalmeisterschaften in Bex, Zweisimmen und Birrfeld, der Klippeneck und Hahnweide Wettbewerb und die Schweizer-, Österreicher- und Italienischen-Meisterschaften. Zum Saisonabschluss trafen sich die Piloten dann beim Abschlussbriefing in Olten, um die Saison nochmals Revue passieren zu lassen und die gemachten Erfahrungen zu teilen.